

Furiose Saisoneroöffnung

Bischof, Domina und heiße Tänze: Schupbacher starten in die Fastnachtszeit

Mit einem hochkarätigen Programm haben die Schupbacher Fastnachter die Sitzungssaison 2014 eröffnet. Das Bühnengeschehen hat die Messlatte für die folgenden Fastnachtsveranstaltungen hoch gelegt.

Beselich-Schupbach. Eine Klasse-Prunkkappensitzung hat einmal mehr am Samstagabend der Karneval-Club Schupbach (KCS) auf die Beine gestellt. Da der Termin wie immer ziemlich früh im Jahr lag, gelang es den Organisatoren, Akteure aus der erweiterten Region bis Mainz und Bad Ems zu verpflichten. Dabei war auch Dreierbundsprinzessin Babsi I. zu Nassau-Hadamar, die mit ihrem Hofstaat zu Beginn Einzug hielt.

Kalauer-Star Tebartz

Einen starken Auftritt legten auch die Amazonen der Limburger „Blaue Funke“ hin, bevor Vollblut-Entertainer Bernd Schmitt die Bühne erntete. Natürlich hatte der Parodist wieder die Charaktere vieler Prominenter im Gepäck, die sich zunächst über den Limburger Bischof Franz-Peter ausließen. „Die Geissens“ waren stinksauer, dass RTL II statt ihrer das neue Format „Franzler – ein schrecklich glamouröser Bischof“ sendet.

Danach konnte sich die KCS-Garde präsentieren, die sich im vergangenen Jahr neu formiert und einige Aktive dazugewonnen hat. Der Gesangsverein „Einigkeit“ Schupbach zauberte eine eigene Sitzung in der Sitzung hin, mit Büttenreden, Protokollen und tanzenden Clowns. Vor allem wurde aber natürlich gesungen, so „Fastnacht feiern wir heut“, „Wir schenken der Al ein paar Blömcher“ und „Wir lasse den Dom in Limburg und schicke den Bischof weg“.

Der Limburger Jens Baumgärtner, der sich in der Mainzer Fassenacht einen guten Namen gemacht hat, überzeugte als durch verschiedene Abteilungen wechselnder Krankenpfleger. In der Psychiatrie wundert er sich, warum der Patient plötzlich Karl Lagerfeld heißt, der sich vorher Marilyn Monroe nannte. „Das ist mein Mädchenname“, hatte der dafür eine plausible Begründung. Dann wurde es im Saal „pompöös“, als „Blaue Funke“-Sitzungspräsident Manfred Thomé als Modezar Harald Glööckler zur Modenschau einlud. Denn die Schupbacher mussten dringend neu eingekleidet werden, nachdem Glööckler erkannte, dass ihre Outfits einfach „desaströös“ seien und teilwei-



Die südamerikanische Zirkusshow der „Rot-Weißen Funke“ aus Frickhofen (oben) war zum Abschluss der krönende Höhepunkt der Show, während Manfred Thomé ganz allein „pompöös“ den Modezaren Harald Glööckler darstellte (unten).
Fotos: Klöppel

se noch aus den 50-er Jahren stammten.

Peter Hauer, ebenfalls ein bekannter Name der „Blauen Funke“, begeisterte mit bekannten Stimmungsliedern. Nahtlos knüpfen daran die „Nodefuddeler“ an. Die Gruppe aus Bad Ems stimmte auf ihren Blasinstrumenten mit Paukenunterstützung „1000 Träume weit – Tornero“, „Ramalamingdong“ und „Stand By Me“ an. Der Mainzer Stefan Orf entrannt der Arbeitslosigkeit, indem er zur Domina umschulte. Als die Domina beim ersten Gast noch nicht wusste, was sie machen sollte, sich zum Überlegen mit vollem Kampfgewicht auf den Kunden setzte, meinte dieser seiner Luft beraubt: „Herrin, des war, was ich wollt, ein Gefühl, als hätte mich ein Zug überrollt.“

Stark war der Auftritt des Bauchredners Christoph Quernheim, der seine Puppe Theo, einen schwerhörigen Pfarrer, mitgebracht hatte.

Der hatte einige Anekdoten im Gepäck. Als bei der Taufe des Stürmers der SG Wirbelau/Schupbach das arme Kind auf den Boden zu fallen drohte und der Torwart es fing, waren alle beruhigt. Bis der Keeper plötzlich zum Abschlagen ansetzte.

Einmal mehr begeisterten die „Brecher Hoase“. Die Junioren erinnerten an die freche Biene Maja. Die nicht viel älteren „Senioren“ eroberten als tanzwütige Bräute die Bretter, die für viele die Welt bedeuten. Sie waren unzweifelhaft einer der Glanzpunkte des Abends. Zum Abschluss ein echter Kracher waren aber die mehrfachen Deutschen Meister der „Rot-Weißen Funke“ aus Frickhofen. Sie entführten nach Südamerika. Unglaublich, welch aufwendige Show sie mit vielen Tänzerinnen und farbenprächtigen Kostümen auf die Beine gestellt haben. Diese Marke muss erst einmal eine andere Gruppe in der laufenden Kampagne überbieten. 106

